

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Obermainstrasse 4.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

von

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Verlag und Expedition:
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnstrasse 41.

Dr. A. Freimann

und

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Dr. H. Brody.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1901.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 129/132. — Judaica S. 132/142. —
Kataloge und Prospekte S. 142. — Eppenstein: Verbesserungen und
Ergänzungen zu Joseph Kimchi's Mischlecommentar S. 143/146. — Bacher:
Ein Ritualcompendium in persischer Sprache S. 147/154. — Miscellen und
Notizen (Steinschneider, Dr. Goldfahn und A. Fr.) S. 155/159.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

AHARON HAKOHEN aus Lunel, אהרן חיים, (Ritualwerk) zweiter
Teil. Zum ersten Male herausgegeben und mit Stellennach-
weisen und Anmerkungen versehen von Dr. M. Schlesinger.

II. Lieferung. Berlin 1900. S. 97—224. 8°.

[Publication des Vereins „Mekize-Nirdamim“ Jahrg. XVI.]

BERLINER, A., חיי היהודים באשכנז, („Aus dem innern Leben der
Juden im Mittelalter“) in's Hebr. übertragen von יא"ב. War-
schau, Achiasaf, 1900. 80 S. 8°. R. 0,50.

[Als Beilage zum „Achiasaf Kalender“ (ZfHB. IV, 161) erschienen.]

BRODY, H., דיבאן, Diwān des Abū-i-Hasan Jehuda ha-Levy.
Erster Bd. Nichtgottesdienstl. Poesie (Anmerkungen, II. Lfg.)
Berlin 1900. S. 97—224. 8°.

[Publication des Vereins „Mekize-Nirdamim“ Jahrg. XVI.]

BRILL, ALEX, האדם, Anatomie in populärer Darstellung. Wilna 1900. 32 S. 12°.

CASTIGLIONI, J. CH, משניות, Mischnajoth, vocalisiert, mit ital. Uebersetzung u. Einleitungen versehen. II. Tl. Seder Moed: Tr. Erubin. Krakau 1900. 60 S. 8°.

EPSTEIN, J., עכרית בעברית, Die Elemente der hebr. Sprache für Kinder. Warschau, Achiasaf, 1901. 136 S. R. 0,50.

ERES, A., הי העמים, Geschichte aller Völker, ihrer politischen, socialen u. culturellen Verhältnisse. I. Tl. Türkei. Wilna 1900. 80 S. 12°.

— II. Tl. Wilna 1900. 72 S. 12°.

DANZIG, J., בית יצחק, Responsen über die 4 Tle. des Schulchan Aruch. Warschau 1900. 73 Bl. 2°.

FEINSTEIN, A. L., א"ף השק, Grammatische u. exegetische Studien. Warschau 1900. 96 S. 4°.

FRIEDMANN, E., קרינת דאגרתא, Polemische Schrift, die Colonisation Palästinas betreffend. Warschau 1900. 29 S. 12°.

[GEBETE] קול יעקב, vollständiges Gebetbuch, herausgeg. vom Lehrerverband עזרא in Wien. Wien, Schlesinger, 1900. 552 S. K. 1,10.

GELBARD, J. H., בית תורה, Erklärung schwieriger Agadoth. Munkács 1900. 12 u. 56 S. 8°.

GOLDBERG M. J., תולדות הגאון ר' חיים יהודה לייב ז"ל, Biographie des R. Chajim Jehuda Löb Tiktinski, Rabbiner in Mir, nebst Biographie des R. Abr. Rabb. in Mir. Warschau, B. Tureh, 1901. 24 S. 8°. M. 0,60.

GRUENHUT, L., ספר הלכות, Sammlung älterer Midraschim und wissenschaftlicher Abhandlungen. Teil V. Collectaneen aus dem Midrasch Jelamdenu zum 5. B. M. Jerusalem (J. Kauffmann, Frankf. a. M.), 1901. 15 S u. Bl. 86—170. M. 2,80.

[Die 5 Capitel der Einleitung behandeln: Verschiedene Lesarten im Jelamdenu, die wohl auf abweichende Recensionen zurückgehen, das Verhältnis des Jalkut Machiri, des Lekach Tob und der Pesikta Rabbati zum Jelamdenu und schliesslich die schon im vorigen Hefte besprochene Erscheinung, dass der Tanchuma hebraische Worte an Stelle der Fremdworte des Jelamdenu einsetzt. Hoffentlich lassen die folgenden Hefte nicht mehr lange auf sich warten. — A. Marx.]

HUEBNER, J. M., הדרת קרב, Trauerrede anlässlich des Hinscheidens von R. Jecheskel Schraga, aus Schinawa. Munkács 1900. 48 Bl. 12°. K. 0,60.

IMBER, N. H., ברקאי (הדרש), Nationale Gedichte. Herausg. von M. u. S. Imber. Zlotschow 1901. 180 S. Kl. 8°.

[Die erste Sammlung erschien Jerusalem 1886.]

- KAMELHAR, G., מכשר טוב, Aussprüche verschiedener Rabbiner, gesammelt von G. K. und herausgeg. von dessen Sohn *Jekutiël K.* Podgorze 1900. 36 u. 40 S. 8°.
- KREINES, E., טוב דמשק, Notizen zur Mischna. Jerusalem 1900. 30 Bl. 8°.
- LEWNER, J. B., ידיו, Religionsvorschriften u. Gebete mit wörtl. Uebersetzung in's Russische, zum Gebrauche für Kinder bearbeitet. Warschau, Tuschija, 1900. 124 S. 12°. R. 0,40.
- LUZZATTO, S. D., דקדוק לשון עבר, (Etymologie), bearbeitet von Abr. Kohana. Warschau, Tuschija, 1901. 112 S. 8°. R. 0,50.
- MELNIK, CH. N., טובי ספרים, Eine Skizze, frei nach dem Russischen. Krakau 1900. 38 S. 16°.
- MOLIÈRE, תרתף, Tartuffe, Schauspiel in 5 Akten, in's hebr. übertragen von N. Rosenkranz. Zloczów, W. Zuckerkandel, 1901. M. 1. — 86 S. 8°.
- NATHANSOHN, CH., שפתי חן, Homilien über den Pentateuch. Wilna 1900. 216 S. 8°.
- PISAR, J. H., מכתבים לבני ישראל, Briefsteller zum Gebrauche für die Schuljugend. Warschau 1900. 48 S. 12°.
- PRINS, L. PH., תשלום אבודתם, Jose b. Jose's Aboda nebst verschiedenen anderen Pijutim mit dem Commentar des *Abudraham*, aus Handschriften herausgegeben. Berlin 1900. 4 Bl. u. 186 S. 8°.
- [Publication des Vereins „Mekize Nirdamim“ Jahrg. XVI. S. 161—186 enthält: H. Brody, שניי נוסחאות הקרות והקנים. —]
- RABINOWITZ, M. E., אמרי רצון, 40 Predigten (Deraschoth) für Sabbath u. Festtage. Wilna 1900. 76 Bl. 2°.
- RAGOLER, ELIA, (chem. Rabbiner in Kalisch), יד אליהו, I. Th. enthält 120 Responsen, ferner methodol. Regeln in alphabetischer Ordnung. Zum Druck vorbereitet von Jonathan Eliasberg, herausgeg. von El. Brill. Warschau 1900. 150 u. 52 S. 2°.
- II. Teil, Novellen zu versch. סוגיות. Warschau 1900. 172 S. 2°.
- ROSENFELD, MEIER, מגדל בבל החדש, gegen den Zionismus. Warschau 1900. 24 S. 8°.
- RUBIN, S., חידות העולם, Die Welträthsel, nach Haeckel. Auszugsweise hebräisch frei bearbeitet. Krakau, S. B. Schwarzberg, 1901. 76 S. 8°. M. 1,50.
- SALANT, J. A., שלמי הזהב, Bemerkungen zu den im הנספח נקודות

- gemachten Einwänden des Sabbatai Kohen gegen David ha-Levi's טורי זהב. Jerusalem 1901. IV u. 40 Bl. 8°. M. 2.
- SALER, J., ילקוט יצחק, Erklärungen der 613 Gebote und Verbote, nach den Quellen gesammelt. Warschau, M. J. Halter & Co., 1895—1900. 3 Tle. 1 Bl. 99 S., 167 S. u. 126 S., nebst Register (18 Bl. nicht pag.), 8°. M. 6.—
- SLONIMSKI, CH. S., יסודי הכנסת השעור, vom einf. Rechnen bis zur Algebra. I. Tl., bearbeitet u. mit Noten und Tabellen versehen von J. Ratner. Warschau 1900. 154 u. 24 S. 8°.
- TRIWAKS, M. CH., נחלת משה, enthält tausend Erklärungen zu Koheleth III, 1—8 (!). Warschau 1900. 86 S. 8°.
- TERTUS, ALEX., דם בריית, Eine Sammlung von Gutachten über den Gebrauch eines vom Verf. constr. Apparates bei der Mezizah. 76 S. 8°. K. 3. —
- TOSEFTA, התוספתא, zum Tractat Chulin, neu geordnet u. mit einem Commentar, הגיון אריה, versehen von A. Schwarz. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1901. 82 S. 8°. M. 2,50.
- J. M., שבט יהודה השלם, Ibn Verga's Geschichtswerk in jüd.-deutscher (Jargon) Mundart bearbeitet und ergänzt. II. Tl. Wilna 1900. S. 196—298. 8°.
[Mit einem Anhang, in dem die Kreuzzüge u. die Leiden von 1648/49 behandelt sind.]
- WIDRIN, A. W., תבצלת השון, Commentar zu Hohelied u. Cap. 30 der Sprüche. Berditschew. 1900. 32 S. 8°.
- ZELINKER, J., אהבה שאינה תלויה בדבר, Roman. Odessa 1901. 44 S. 8°.

b) Judaica.

- ARISTEAS. Aristeae ad Philocratem epistula cum ceteris de origine versionis LXX interpretum testimoniis. Ludovici Mendelssohn schedis usus ed. Paul. Wendland. Leipzig, B. G. Teubner, 1900. XXXII, 229 S. 8°. M. 4.—
- BACH, L., Der Glaube nach den Anschauungen des alten Testaments. Eine Untersuchung über die Bedeutung von האמין im alttestamentl. Sprachgebrauch. (= Beiträge zur Förderung christlicher Theologie, herausg. v. A. Schlatter u. H. Cremer IV, 6. Heft) Gütersloh, C. Bertelsmann, 1900. 8°.
- BAENTSCH, B., Exodus-Leviticus übersetzt u. erklärt (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack II, 1) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. IV, 441 S. 8°. M. 8.—

BERTHOLD, P., (Bertha Pappenheim), Zur Judenfrage in Galizien. Frankfurt a. M., Gebr. Knauer, 1900. 23 S. 8°. M. 0,50.

BEITRAEGE zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte u. Untersuchungen. Herausg. von Clemens Baeumker u. Georg v. Hertling. 3 Bd. 3 Hft. 3. Wittmann, Mich., Die Stellung des heiligen Thomas von Aquin zu Avicebrol (Ibn Gabirol), untersucht. Münster, Aschendorff, 1900. VII, 79 S. M. 2,75.

BEHRENS, S., Mose ben Maimuni's (sic!) Mischnah-Commentar zum Tractat Megillah nebst der hebräischen Uebersetzung des Josef ibn Al-Fawwal. Kritische Edition mit Anmerkungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1901. 19 u. 26 S. 8°.

[Die Edition des Mischnahcommentars, die seit 1898 vollständig geruht hat, nimmt in diesem Jahre einen flotten Verlauf. Während des letzten Halbjahres sind bereits 8 Arbeiten erschienen, von denen die eine in der vorletzten Nummer besprochen wurde, die beiden anderen in dieser zur Besprechung gelangen. Dem Texte liegen zwei Handschriften zugrunde: eine Berliner und eine von Prof. Bacher. Im Folgenden einige Bemerkungen und Berichtigungen. — In der Ueberschrift ist der Name des Maimonides falsch angegeben. Man kann nicht ben Maimuni sagen, weil die Nisbeendung i schon das ben vertritt. Also entweder Maimuni oder ben Maimun (resp. Maimon). — In der Aufzählung der bisherigen Veröffentlichungen fehlt Zivi's Commentar zu Demai 1891. — p. 6, 4 lies 1222. — Im Texte sind folgende Fehler, die überwiegend Druck-

fehler sind, zu verbessern: 3, 11 l. וּבְכֹחַ — v. Z. l. וּבְכֹחַ. Sollten die Hdschr. die vulgäre LA וּבְכֹחַ haben, dann hätte das hervorgehoben werden

sollen. — 7, 4 v. u. l. אֶחָדָא — 19, 8 l. יְבִי — 22, 5 l. עֲנִיִּים. — 23, 5 l. אֶלְמַתְאֲרִין — 24, 15 l. אֶלְמַתְאֲרִין, v. Z. l. זֶכֶר. — 25, 2 l. זֶכֶר =

זֶכֶר. — Zu den Anmerkungen: 24a בֵּית הַחֵקֶם ist ganz gewöhnlich

und schon bei Freytag verzeichnet. — 51. Gehört nicht hierher. מִן בַּעַד

ist von מִן zu trennen: er lese nicht später, was seine Pflicht ist, früher zu lesen. — 61. יֵי ist eine blosse Abkürzung, aber keine Form des Apocopatus. — 155. נִזְכָּר ist kein arabisches, sondern ein arabisiertes Verbum. —

169. דָּאִם ist nichts weiter als eine andere Schreibung für דָּאִם. Denselben Fehler begeht Herzog, Peah häufig. — These III kann man zugeben, wenn man מִתְחַבֵּר mit כֵּן liest. — Es wäre den künftigen Maimonideseditoren zu empfehlen, die Quellennachweise aus Bibel und Talmud nicht als besondere Anmerkungen, sondern unter dem Text zu geben. Der typographische Raum würde dadurch um ein Bedeutendes verringert werden. — J. Friedländer.]

BERLINER, A., Aus dem Leben der deutschen Juden im Mittelalter, zugleich als Beitrag f. deutsche Culturgeschichte. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Berlin, M. Poppelauer, 1900. V, 142 S. 8. M. 4°.

BERNFELD, S., Der Talmud. Sein Wesen, seine Bedeutung und seine Geschichte. Berlin, S. Calvary u. Co., 1900 IV, 120 S. 8°. M. 1,20.

BUDDE, KARL., Der Kanon des alten Testaments. Ein Abriss. Giessen, J. Ricker, 1900. VIII, 80 S. 8°. M. 140.

— Die sogenannten Ebed-Jahwe-Lieder und die Bedeutung des Knechtes Jahwes in Jes. 40—55. Ein Minoritätsvotum. Giessen, J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung, 1900. VI u. 41 S. M. 0,50.

BULOVA, J. AD., Zum Polnaer Ritualmordprozess im Stadium vor dem zweiten Urteile. Ein Brief an die Herren Professoren der gerichtl. Medizin, Juristen u. an alle ehrl. Menschen überhaupt. Berlin, G. E. Kitzler, 1900. 32 u. LXXVI S. 8°. M. 1,70.

CHABOT, A., Grammaire hébraïque élémentaire. 5. éd. Freiburg i. B., Herder, 1900. VIII, 177 S. 8°. M. 1,60.

CORNILL, C. H., Der israelitische Prophetismus. In 5 Vorträgen für gebildete Laien geschildert. 3. Aufl. Strassburg, K. J. Trübner, 1900. VII, 184 S. 8°. 1,50.

DAICHES, S., Rabbi Israel Hildesheimer. Ein Lebensbild. Erinnerungsblatt zu seinem ersten Jahrestage. Berlin, M. Poppelauer, 1900. 29. S. 8. M. 0,75.

[Verfasser sucht auf Grund einer hebräischen Skizze von S. P. Rabinowitz aus Warschau, der von den Söhnen des Verstorbenen das hauptsächlichste Material erhielt, in pietätvoller Weise zum ersten Jahrestage ein Bild von dem Leben und Wirken Dr. Israel Hildesheimers zu zeichnen. — F.]

EHRMANN, H., Durch's Jahr! Essays über die gehobenen Momente des jüd. Pflichtlebens in allen Monaten des Jahres. Frankfurt a. M., J. Hoffmann, 1900. XIV u. 530 S. 8°. M. 4,50.

EPPENSTEIN, S., Ishak ibn Baroun et ses comparaisons de l'hébreu avec l'arabe. Paris, Durlacher, 1901. 45 S. 8°. [Extrait de la Revue des Etudes juives, tomes XXI—XLII].

[Die hebräisch-arabische Sprachvergleichen wurde von Saadja angebahnt, von Jehuda ibn Koreisch zuerst monographisch behandelt und von Abulwalid zur reichen Entfaltung gebracht. Sie alle übertrifft, sowohl an Reichhaltigkeit als auch an systematischer Gruppierung und Verarbeitung des Stoffes, Abū Ibrahim Ishāk ibn Barūn (Ende des XI. u. Anfang des XII. Jahrh.) mit seiner Schrift בתאב אלכחאחא בן ברנן. Hier werden im ersten Teil die grammatischen und im zweiten Teil in Form eines alphabetisch geordneten Lexidions die lexicalischen Analogieen behandelt, und der Verf. verfährt oft wie ein moderner, kritischer Philologe. Diese Schrift, die sich leider nur

Citat aus ibn Bal'am ist כהתחזקו zu lesen, vgl. s. handschr. Comm. zu Jos. 4, 18: הלוני הצבא מלקול פיה כאלקול פי חמושים אנה משחק בן סחלצ'ר יצאו: חמושים וסאטתם ונחורו כנורו חמושים (ähnlich im arab. handschr. Original s. Verba denominativa s. v. הלץ: הלץ מן: משחק בן: הלץ. — p. 45: Ueber Saadja's Uebersetzung von ענינה durch עניקא s. Geiger's Jud. Zeitschr. IV, 157. — Dr. Samuel Poznanski.]

- ESRA, der Prophet. (IV Esra.) Uebersetzt von Herrmann Gunkel. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XXXII, 100 S. 8°. — M. 2.
- E., z. O., Von Asdod nach Niniwe im J. 711. v. Chr. Leipzig, O. Wigand, 1900. 82 S. 8°. M. 1,50.
- FINKE, G., Wer hat die fünf Bücher Moses verfasst? Eine historisch-kritische Studie. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1900. V, 144 S. 8°. M. 1,80.
- FONCK, LEOP. Streifzüge durch die biblische Flora. (= Biblische Studien V. Band, 1. Heft.) Freiburg i. Br., Herdersche Verlagshandlung, 1900. XIV u. 167 S.
- FRIEDLAENDER, M. H., Der synagogale Gottesdienst nach der Bibel, dem Talmud u. den Aussprüchen der Weisen in Israel. Berlin, Verlag des Verf.'s (Rabbiner in Pisek), [1900.] 39 S. 8°.
- GALL, Die Herrlichkeit Gottes. Eine biblisch-theologische Untersuchung ausgedehnt über das alte Testament, die Targume, Apokryphen, Apokalypsen, und das neue Testament. Giessen, J. Ricker, 1900. V, 109 S. 8°. M. 3,20.
- GISEBRECHT, FR., Die Geschichtlichkeit des Sinaibundes, untersucht. Königsberg, F. Beyer, 1900. III, 65 S. 8°. M. 1,20.
- GRAETZ, H., Geschichte der Juden vom Beginn der Mendelssohnschen Zeit (1750) bis in die neueste Zeit. (1848.) (= Gesch. d. Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 11. Band.) 2. Aufl. bearbeitet v. M. Brann. Leipzig, O. Leiner, 1900. XIV, 592 S. 8°. M. 9. —
- GRASSMANN, ROBERT, Die wissenschaftliche Feststellung von Ort und Zeit für die biblische Geschichte des alten Testaments. Stettin, R. Grassmann, 1900. IV, 54 S. u. 10 S. mit einer eingedr. Skizze. 8°. M. 0,50.
- GRUENBAUM, M., Gesammelte Aufsätze zur Sprach- u. Sagenkunde. Herausg. v. Felix Perles. Berlin, S. Calvary u. Co., 1901. XVIII, 600 S. 8°. M. 12.
- GUNKEL, H., Genesis, übersetzt und erklärt. (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack. I. Abth. Die historischen Bücher. 1. Bd.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. VIII, LXXIV, 450 S. 8°. M. 9,80.

- — Die Sagen der Genesis. [Aus: „Handkommentar zum A. T. 1. Abth. 1. Bd.“] Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1901. 71 S. 8°. M. 1,40.
- HAPPEL, O., Der Psalm Nahum (Nahum 1.) kritisch untersucht. Würzburg, A. Göbel, 1900. 34 S. 8°. M. 0,80.
- — Das Buch des Propheten Habackuk. Erklärt. Würzburg, B. Göbel. 1900. VII, 71 S. 8°. M. 2.
- HAUSMEISTER, MAX, Die Mittel zur geistigen Hebung des Judentums. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut, 1900. 32 S. 8°. M. 0,50.
- HERRMANN, FRANZ, Das Buch Hiob. Aus dem Grundtext übersetzt und mit Erläuterungen versehen. (= Universal-Bibliothek nr. 4046—4048.) Leipzig, Ph. Reclam, 1900. 341 S. 16°.
- HIRSCH, N., Gesetz vom 21 März 1899 betr. die Synagogen-gemeindeverhältnisse in Frankfurt a. M. Mit Einleitung und Erläuterungen herausgegeben. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 39 S. 8°.
- HOLLENBERG, W. A., Hebräisches Schulbuch Bearbeitet v. K. Budde. 9. Aufl. Berlin, Weidmann, 1900. VII, 178 S. 8°.
- HOLZINGER, H., Exodus, erklärt. (= Kurzer Hand-Commentar zum A. T., in Verbindung m. J. Benzinger, A. Bertholet, K. Budde, B. Dahm, H. Holzinger, G. Wildeboer hrgb von Karl Marti. 2. Abtlg.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XX, 155 S. 8° m. 8 Abbildungen. M. 3.
- HUEHN, EUGEN, Die messianischen Weissagungen des israelitisch-jüdischen Volkes bis zu den Targumim, historisch-kritisch untersucht und erläutert, nebst Erörterung der alttestamentlichen Citate und Reminiscenzen im neuen Testament. Mit einem Vorwort von Paul W. Schmiedel. Teil II. Die alttestamentlichen Citate und Reminiscenzen im neuen Testamente. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XI, 300 S. 8°. M. 6.
- KATZ, ALB., Die Juden in China. Berlin, A. Katz, 1900. 31 S. 8°. M. 0,50.
[Sep.-Abdr. aus der Isr. Monatsschr. 1898, Nr. 1—4.]
- KAUTZSCH, KARL, Das sogenannte Volksbuch von Hiob u. der Ursprung von Hiob Cap. I. II. XLII, 7—17. Ein Beitrag zur Frage nach der Integrität des Buches Hiob. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. V, 88 S. M. 2,40.
- KAYSERLING, M., Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibel-Abschlusses bis zur Gegenwart.

Für Schüler jüdischer Lehranstalten, höherer Bürgerschulen u. Gymnasien, für Familien und Schulbibliotheken. Ursprünglich von E. Hecht bearbeitet, seit der dritten Auflage von M. K. Siebente theils verbesserte, theils neubearbeitete Auflage. Leipzig, Gusav Engel, 1900. VIII, 247 S. 8°. M. 1,80.

KLEINPAUL, R., Der Mord von Konitz u. der Blutaberglaube des Mittelalters. Mit 14 hochinteressanten Illustr. Leipzig, H. Schmidt u. C. Günther, 1900. 32 S. 8°.

KNOPPING, R., Islam u. Judaismus. Populär-wissenschaftliche Koranstudien. 1. Heft. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. 54 S. 8°. M. 1,50.

KOEBERLE, J., Natur u. Geist nach der Auffassung des A. T. Eine Untersuchung zur historischen Psychologie. München, C. H. Beck, 1900. XI, 297 S. 8°. M. 7.

KOENIG, ED., Die Originalität des neulich entdeckten hebräischen Sirachtextes. Textkritisch, exegetisch u. sprachgeschichtlich untersucht. Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1900. VII, 113 S. 8°. M. 2,50.

KRAETZSCHMAR, RICH., Das Buch Ezechiel, übersetzt u. erklärt (= Handkommentar zum Alten Testament. Herausg. v. W. Nowack III 3. 1. Teil) Göttingen Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XV, 302 S m. 1 Taf. 8°. M. 6.

KRONER, HERM., Maimonides' Commentar zum Tractat Pesachim, zum ersten Male im arabischen Urtext auf Grund von vier Handschriften herausgegeben und mit Text wie hebr. Uebersetzung klarstellenden Anmerkungen versehen, 27 u. 37 S. Text. Berlin, J. Kauffmann, Frankfurt a. M., 1901.

[Die Arbeit — ausnahmsweise keine Dissertation — zeichnet sich durch das benutzte handschriftliche Material aus, welches durch ein Berliner, ein Bacher'sches und zwei Bodlejanamss. dargestellt wird. Zum Unterschied von den bisherigen Editionen ist die hebr. Uebersetzung nicht ganz abgedruckt, sondern nur auf deren Fehler aufmerksam gemacht. Die folgenden Bemerkungen beziehen sich zuerst auf den Text, dann auf die Anmerkungen. Zum Text: 5, 16 l. הדי = גדל, 6, 2 l. בדינאח, Z. 6 l. מלך, Z. 18 כאינה hat keinen Sinn. Es ist wohl zu streichen.

Z. 21 besser לטב = לטב, 7, 8 l. טע, Z. 9 l. ואסא statt ואסא. Doch

kommt diese Verwechslung häufig vor. 8, 3 בי str. das Tešdid. Z. 13 l. מלך, 9 v. Z. l. מלך auf der Stelle, ebenso in Anm. 50 p. 11 zwei Mal zu verbessern 12, 14 l. מלך. Z. 21 besser mit 2 Mss. מלך (nom.) zu lesen. 14, 19 l. מן. 16, 7 חנה giebt keinen Sinn.

Dieser erfordert etwa „erlaubt“. 17, 16 l. שיה. Es wäre interessant zu erfahren, ob das Tešdid in den Handschr. durch zwei Jod belegt ist. Wir hätten dann einen Infinitiv nach der Form شيعيل, wie

sich ja die Infinitive طحين, طحين, طحين u. ähnl. oft bei M. finden. Z. 22 l. היה. 18, 12 l. שרעה. 27 l. Z. l. היה od. הדי. 32, 5

l. אלבנאח. 34, 4 u. l. אלבנאח. Zu den Anmerkungen: Perek I Anm. 30. غردقة fehlt bei Freytag. Bedeutet „Kuchen“. Auch sonst bei M.

Anm. 35 l. كبر. على gehört nicht zur Construction. „Und in derselben Weise wiederholt er das Wort „Wlad“.“ Anm. 46 passt sehr gut. „Dann hätte es ihm genügt“. Aenderung unnötig. Perek II Anm. 19. Aus den Worten מלאנדלס ענדא מ' גורא מלאנדלס folgt noch nicht im geringsten, dass der Commentar auf andalusischem Boden entstanden ist. Sefer Hamiswoth (ed. Bloch Paris 1888) 5, 14 heisst es ebenso מלאנדלס ענדא, und doch wird niemand behaupten, dass dieses Werk dort verfasst ist.

Ebenso heisst es Seder Tohoroth (ed. Derenbourg) I 141, 21 נספיהא. Da Andalus sein Geburtsort war, hatte doch M. das Recht, davon in erster Person zu sprechen, ohne sich darin augenblicklich zu befinden. Anm. 34 liegt ein starkes Missverständnis vor. כמן יקום בארצא. „es könnte im Herzen sich erheben“ — „es könnte in den Sinn kommen, man könnte meinen“ kommt unendlich häufig bei M. vor. Anm. 36 ist unrichtig: „dass sie für alle geeignet wären, für den Israeliten (nämlich) und andere (Kohanim und Lewijim).“ Anm. 50 l. מלאנדלס. Perek III Anm. 10 صرف II gewöhnlich für „anwenden, gebrauchen“ = השתמש.

Anm. 29 חתכן wäre falsch. יחכן 3 ps. pl. fem. Anm. 33 zu str. l. נהארה.

Der Gebrauch dieses Suffixes ist echt arabisch. Perek IV Anm. 30 passt nicht. Vf. liest ja selbst die 2. Form. Zur Bedeutung vgl. Dozy. Anm. 81 חבאר = Bäume (Dozy) sehr häufig bei M. Anm. 53. Die

Analogie ist falsch. عדיان ist ursprünglich ein Infinitiv. Anm. 57 zu streichen; „dass er mit Sicherheit (eigentlich unter Garantie, was an dieser Stelle noch viel besser passt) von diesem heftigen Schmerz befreit wird.“ Anm. 61: Das vulgäre ن für die 1. ps. des pl. impf. kommt auch sonst bei M. vor. Anm. 64 יך ist eine blosse Abbreviatur und beweist nichts. Perek V Anm. 4: Das gebrachte Beispiel beweist

gar nichts. Es giebt doch unendlich viel charakteristischere. 4a l. שיה. 24 Das erste Bild ist das richtigere, da es ja nach dem Text ein Kegel sein soll. Anm. 37 zu str. l. מלאיה, Perek VII Anm. 26. Findet sich auch sonst. Anm. 32 l. קנאח. Anm. 40. Völlig unwahrscheinlich, da اصبح schon in allerältester Zeit seine specielle Bedeutung verloren hat. Anm. 45 Das ist das gewöhnliche اللام لتقوية العامل. Perek VIII

Anm. 24 zu streichen; l. beide Male רבנא „manchmal findet er . . . , manchmal nicht“. Perek X Anm. 30 l. ثمر. Dozy passt hier nicht, wohl aber Lane (aus Tāg al 'Arūs): „he fed a person with fruits“. — Störend wirken noch die häufigen Citate aus Freytags Lexicon und die Hinweise auf Caspari's Grammatik. Die beiden Werke sollten doch bei einer wissenschaftlichen Arbeit vorausgesetzt werden — J. Friedlaender.]

- KRONBERGER, E., Zionisten und Christen. Ein Beitrag zur Erkenntniss des Zionismus. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. VIII, 142 S. 8°. M. 180.
- KURREIN, ADOLF, Brauchen die Juden Christenblut? Nach Religion, Geschichte, und christlichen Zeugnissen beantwortet. Prag, J. Brandeis, 1900. 49 S. 8°. M. 0,80.
- LAIBLE, H., Jesus Christus im Talmud. (= Schriften d. Inst. Jud. in Berlin Nr. 10.) Mit einem Anhang: Die thalmudischen Texte mitgeteilt von G. Dalman. 2. Aufl. (Anastatischer Neudruck.) Leipzig, J. C. Hinrich's, 1900. IV, 96 u. 19 S. 8°. M. 2,40.
- LANDAU, EZECHIEL, Das mosaisch-talmudische Eherecht, auf Verlangen Kaiser Josef's II. gegen Anwendungen des kais. Ehepatentes vom 16. 1. 1783 auf die Juden erstattetes Gutachten. Zum ersten Male veröffentlicht u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen von A. Kisch. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. 37 S. 8°. M. 1.
[Sep. Abdr. aus der „Isr. Monatschrift“.]
- LAUE, Das Buch Koheleth und die Interpolationshypothese Siegfrieds. Eine exegetische Studie. Wittenberg, P. Wunschmann, 1900. 33 S. 8°. M. 0,60.
- LEIMDOERFER, D., Zwei Sukkothreden. 1. Sukkoth, ein Herold des Friedens (am Laubhüttenfeste). 2. Regen u. Gotteswort (am Schlussfeste). Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1900. 16 S. 8°. M. 0,60.
- — Die Lösung des Kohelethrätsels durch den Philosophen Baruch Jbn Baruch im 16. Jahrhundert. Berlin, Siegfried Cronbach, 1900. 156 S.
- — Der altbiblische Priestersegen. Ein Thema für alle Tage u. alle Menschen. Frankfurt a. M., J. Kaufmann, 1900. 91 S. 8°. M. 2.
- LEMOINE, ALBERT, Napoléon I. et les juifs. Paris, Fayard frères, 1900. VI, 388 S. M. 3,50.
- LESEBUCH für Bürgersehlen. Herausg. vom Lehrerverein der Stadt Hannover. Für jüd. Schulen umgearbeitet von Levy, Reuss, Spanier, Stern. 1. Th. Hannover, Hahn, 1900. VIII, 288 S. 8°. M. 1,20.
- LEVIN, M., Lehrbuch der israelitischen Religion. 2. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1900. IV, 92 S. M. 1,50.
- LEVY, M. A., Bibelkunde für israel. Schulen. Leipzig, F. E. C. Luckart, 1900. 31 S. 8°. M. 0,50.

- LOEHR, M., Untersuchungen zum Buche Amos. (= Zeitschrift f. d. alttest. Wissenschaft IV. Beiheft). Giessen, J. Ricker, 1900. VII, 67 S. 8°. M. 2,50.
- — Geschichte des Volkes Israel, in 8 Vorträgen dargestellt. Strassburg, K. J. Trübner, 1900. VII, 168 S. m. 4 Karten. 8°. M. 2.
- MARTI, KARL, Das Buch Jesaja. erklärt (= Kurzer Handkommentar zum Alten Testament herausg. v. Karl Marti 10 Lfg.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XXVI, 428 S. 8°. M. 7.
- MEINHOLD, J., „Die Lade Jahves.“ [Aus: „Theolog. Arbeiten a. d. rhein. wiss. Prediger-Verein.“] Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. 45 S. 8°. M. 1,50.
- MOORE, P. G. F., The book of Judges. Critical edition of the Hebrew text printed in colors, exhibiting the composite structure of the book. With notes. (= The sacred books of the Old Testament, ed. under the direction of Paul Haupt Nr. 7.) Leipzig, J. C. Hinrichs', 1900. 72 S. 8°. M. 6.
- NETELER, B., Beitrag zur Untersuchung der Geschichte des alttestamentlichen Kanons. Münster, Theissing, 1900. 32 S. 8°. M. 0,50.
- — Das Buch der Richter der Vulgata u. des hebr. Textes, übers. u. erklärt. Münster, Theissing, 1900. VI, 134 S. 8°. M. 2,40.
- NIESE, B., Kritik der beiden Makkabäerbücher. Nebst Beiträgen zur Geschichte der Makkabäischen Erhebung. Berlin, Weidmann, 1900. IV, 114 S. 8°. M. 2,40.
- NOWACK, W., Richter-Ruth übersetzt u. erklärt. (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack IV, 1) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XXVIII, 201 S. 8°. M. 4,80.
- PATERSON, J. A., The book of Numbers. Critical edition of the Hebrew text printed in colors, exhibiting the composite structure of the book. With notes. (= The sacred books of the Old Testament . . . ed. Paul Haupt. Part. 4.) Leipzig, J. C. Hinrichs', 1900. 67 S. 8°. M. 5,50.
- ROSENMANN, M., Jüdische Realpolitik in Oesterreich. Ein Vademecum für ernst Denkende. Wien, R. Löwit, 1900. 30 S. 8°. M. 0,50.
- SCHWAB, M., Salomon Munk, membre de l'Institut, professeur au Collège de France. Sa vie et ses oeuvres. Paris, E. Le-roux, 1900. 236 S. 8°.

- WALTER, FRANZ, Die Propheten in ihrem socialen Beruf und das Wissenschaftsleben ihrer Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Socialthik. Freiburg i. Br., Herder, 1900. XVI, 288 S. S. M. 3,20.
- WILLRICH, H., Judaica. Forschungen zur hellenistisch-jüd. Geschichte und Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XII, 184 S. 8°. M. 5,60.
- WOBERSIN, FRANZ, Die Echtheit der Bilamsprüche Num. 22 bis 24. Mit einer Karte von Palaestina. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1900. 80 S. 8°. M. 1,20.
- ZIMMERMANN, H., Elohim. Eine Studie zur israel. Religions- u. Litteraturgeschichte, nebst Beitrag zur Religionsphilosophie und einer Pentateuchtabelle. Berlin, Mayer u. Müller, 1900. VIII, 83 S. S. M. 2,40.

Kataloge und Prospective.

Gebr. Levisson (Firma D. Proops Iz.) in Amsterdam versenden eine **רשימה של ספרים**, einen „Versteigerungs-Catalog“, der Hebraica, Judaica, Handschriften, Portraits etc. verzeichnet. Unter den 1853 Nr. Hebr. finden sich einige seltene und wertvolle Schriften, dass. gilt von dem Verzeichnis der Werke in jüd.-deutscher Sprache, Nr. 1854—2012. In Nr. 2013—3081 sind Gelegenheitschriften (ohne Rücksicht auf die Sprache) zusammengestellt, Nr. 2082 bis 2106 sind Zeitschriften. Die Manuscripte, Nr. 2107—2134 enthalten nichts, was von besonderem Interesse wäre. Die Judaica, Nr. 2140—2575, enthalten besonders viel holländische, portugiesische und spanische, zum Teil sehr seltene, Werke. Es folgen dann noch einige Nr. Nachträge zu allen Abt. des Katalogs. Die bibliographischen Angaben sind correct, was in den Levisson'schen Katalogen stets der Fall ist.

B—y.

The Launching of a Great Work: The Jewish Encyclopedia. Publishers' **Announcement** on the Completion of the First Volume. New-York and London, Funk & Wagnalls Co., 1901 (39 S. in Lexiconoct). Eine interessante Anzeige des grossen Werkes, das wir oben (S. 115 ff.) besprochen. Der Prospect ist reich an Bilderschmuck und enthält u. A. die Potraits des „Projector“ (Dr. Singer), der Verleger und der Mitglieder der verschiedenen „Boards“, die sich an den Arbeiten betheiligt haben.

II. ABTHEILUNG.

Verbesserungen und Ergänzungen
zu Joseph Kimchi's Mischle-Commentar.

Von S. Eppenstein.

Das Missgeschick, das über den Schriften Joseph Kimchis überhaupt waltete, zeigte sich nicht nur darin, dass lange Zeit hindurch dieselben uns vorenthalten waren¹⁾, sondern auch darin, dass die uns gebotenen Ausgaben theils verstümmelt²⁾, theils arg entstellt sind. So bietet uns besonders die Ausgabe des Mischlecommentars von Baer Dubrowo, Breslau 1868, ein sehr bedauerliches Bild. Dieselbe, nach dem Oxfordter Ms. veranstaltet, wimmelt von Fehlern und Lücken, die zum Theil im Ms. selbst begründet sind, zum Theil aber auch wohl der Incorrectheit des Herausgebers zuzuschreiben sind. Es wird daher vielleicht nicht unwillkommen sein, wenn wir in Nachstehendem es versuchen, den sehr verderbten Text der ed. Breslau nach dem Ms. der Münchener Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu ergänzen und zu berichtigen. Allerdings liegt mir zur Zeit nicht die Handschrift selbst vor, sondern eine von Abraham Geiger angefertigte Copie derselben, die gegenwärtig im Besitz der Bibliothek der Breslauer Synagogengemeinde ist.

Das Ms. München zeigt gegenüber dem der Bodleiana erhebliche Differenzen schon in Bezug auf wesentliche Stellen, die in letzterem fehlen. Es fallen uns aber auch in dem gegenseitigen Verhältnis der beiden Mss. bei inhaltlicher Uebereinstimmung Verschiedenheiten im Ausdruck auf⁶⁾, die allerdings nicht so zahlreich sind, um daraus eine Existenz von zwei verschiedenen Recensionen des Mischlecommentars abzuleiten, wie dies mit gewissem Recht bezüglich des Hiobcommentars⁴⁾ anzunehmen ist. Jedenfalls

¹⁾ Vgl. meine Ausführungen in „Studien über Joseph Kimchi“, Monatschrift XL p. 171 fgg. Es ist auch bemerkenswert, dass von J. K.'s ספר חתום, bis zu seiner Veröffentlichung durch Mathews (Berlin 1887), der Inhalt nicht genau bekannt war: vgl. Mathews's Vorrede ibid. p. VIII.

²⁾ So der Hobeocommentar, der von Schwarz in seinem Sammelwerk *מקראות גדולות* (Berlin 1868, p. 149–166) nur lückenhaft, u. zw. Cap. 1–34, v. 17, herausgegeben wurde; ich habe die Lücken nach einem Fragment der Münchener Kgl. Bibliothek in der RdEJ. XXXVII, p. 88 fgg., ergänzt.

¹⁾ So z. B. p. 1, Z. 2 wo für נתיחם das Ms. M. liest יוחם p. 7, 10 st. מוריס = מוספים, p. 8 ל"א = יסרני = קבלתי מוסר p. 27 ח' M. כמאמר מ. לע"ז, p. 15 מזהר העליוני = מזהר העליוני p. 16 ל"ד = מזהר העליוני, ibid. 27 כל עת, אחרים = ארם.

⁴⁾ Vgl. meine Ausführungen RdEJ. I. c. p. 89.

verdient das Münchener Ms. seiner Correctheit wegen den Vorzug vor dem Oxforder.

Bemerkt sei zunächst, dass der in der ed. Breslau dem Commentar beigelegte Titel **הקה** sich durchaus nicht nachweisen lässt, sondern wol nur einer Willkür des Herausgebers seine Entstehung verdankt, der sich vielleicht irreführen liess durch die Schlussworte der 6. Zeile des, übrigens im Münchener Ms. sich nicht findenden Anfangsgedichtes, während diese wohl nur musivische Anspielung auf Jes. 30, 8 sind. — In folgendem seien nun die Ergänzungen und Berichtigungen gegeben; einige ganz unwesentliche Varianten sind, da der Zweck der vorliegenden Arbeit nur ist, das Verständnis des Comm. zu erleichtern, von mir nicht verzeichnet worden.

p. 2 Z. 3 (des Comm.), hinter **ירושלים** erg. **כי השיר**.
דברי חשק לא זכר בו יחס ולא מלך ואמר בבאן מלך ישראל ונקחלה מלך
ולוקנים l. **ולקמנים**. 8 st. **אימתו** l. **אימתי**. 16 hinter
המשלים erg. **מסור**. 21 st. **לקחה** l. **לקחה**. 21—22 hinter
להבין משל ומליצה המשל כמו אותם משלים שנמצאו בכתובים
 u. lies: **בורוע** l. **כורוע**. 29 st.

p. 4 Z. 3 (des Comm.), hinter **ירושלים** erg. **כי השיר**.
 9 st. **חרון** l. **חרון**. 11 st. **מיוסר** l. **מיוסר**. 14 st. **מיוסר** l. **מיוסר**.
 22 st. **עמם** l. **עמם**. 29—30 **לא תוכל** l. **לא תוכל**. 23 st. **דגשות** l. **דגשות**. 25 st. **הנרבות** l. **הנרבות**.
 33 hinter **חסרים** erg. **על פלני מים שיהנו**. 33 hinter **הנרבות** l. **הנרבות**.
 36 l. **בספר חיונו**. 38 hinter **תשברו** erg. **תשברו**. 39 hinter **אמר** erg. **אמר**.
 40 st. **השרשים של מרון בן ננאח נזרנו עליו בסי הנקרא הנלוי שהוא מן הכבד**
על משקל חרברו חשברו כלו תחבכו הפתיות לאחרים, וכאשר לא יכולנו להדגיש
ההיא נהפכה תנועת האליף לקמץ קמן ושוא תחת התיו עומד מקומה להעיר
עליו וכן קראתי למאהבי (Echa 1, 19), **דין ההיא שלו להיות דגושה**.

p. 5 Z. 5 st. **עצת** l. **עצת**. 6 st. **אנחם** l. **אנחם**. 7 hinter
כינוי l. **כינוי**. 8 l. **וכל מה שנמצא בזה הספר מזה הלשון בענין זה** erg. **מהשחיתם**.
 10 hinter **יזכרני** erg. **יזכרני**. 10 hinter **התבונה היא התבונה**
 12 st. **איש** l. **איש**. 22 st. **כן** l. **כן**. 21 st. **מולדותיהם** l. **מולדותיהם**.

¹⁾ Das Ms. München liest **כלי שינה**, was auch keinen Sinn giebt; Geiger vermuthet **שחיתם**, was auch höchst wahrscheinlich ist, und durch den Gegensatz von **הים** im Verse gerechtfertigt wird.

²⁾ Vgl. auch meine Bemerkung Monatsschrift XLI p. 117 Anm. 2.

³⁾ Vgl. Babli 'Abôda Zâra 17b.

23 st. מתכמים l. והנה תיה בתלמוד l. והנה מתכמים. 33 vor dem Verse ergänze ואמר.

p. 1 Z. 2 st. ולשונה l. ולשונה. 7 st. ומכושלים l. ומכושלים. 8 vor dem Verse erg. ואמר. 9 st. ומתחין l. ומתחין. 10 zwischen שיקה l. שיכה. 11 st. ואור לחשך. איש erg. רע. 15 st. יגילו l. יגילו. 17 st. כי l. כל. 21 hinter דעת erg. זה. 22 hinter אחר erg. (Mischle 14, 19) וכן שחו רעים לפני טובים. 26 hinter אמת erg. הפסיד את השקר. 28 st. הפסיד l. u. erg. וענין אחר. 32 hinter שאשלה l. לא. 38 st. או l. ibid. st. שאשלה. 39 st. אם l. אם. 41 st. משקה l. מחלה.

p. 1 Z. 10 st. שפטי l. שפטי. 12 hinter בעושר erg. השמירה l. ההמירה. 26 st. עליה l. עליך. 29 st. שאם erg. אך.

p. 1 Z. 3 st. מהשם l. מהשם. 5 hinter שנמלך erg. רעה. 9 st. בעל l. בכל. 11 l. etc. מכות טובות נודעות על. 17 hinter לשונאיו erg.: טב לסנאוהי טבון דאינון עבדון: קרמוהי בחיהון משרם לחון משלם להם שכרם להאבירם לעולם הבא ולסוף הבט ומלת אם עונה למעלה שאמר ונה: 23 hinter בשמחה erg.: אם תראהו מצליח צדיקים יבורך אם תראה שיבורך נזה הלצים סוף שישלם להם כפעלם ויתכן שירבך כמרו l. בהם. 25 st. ראשית תורה חכמה לבן אדם l. בן. 28 st. נשען l. נטען. 30 st. חולי l. כלי. 35 st. (ומלשון תלמוד l. כלשון. 31 st. ואור הצדיקים l. ואור צדיקים. 41 st. להפארם l. להפריש הצי מן הסי. 37 st. כהנחתם l. למיד l. כל. 14 st. הלמיד l. הלא. 9 st. ז. 9 st. בהנחתם l. הזכר. 21 st. מרובי l. מרובי. 23 st. ויעורו l. וכוה. 26 hinter הבור erg. הורה l. הורה. 26 hinter וינחם l. וינחם. 31 hinter וינחם l. וינחם. 36 st. נזין בענין זה וכן אשר ישנו מה ישוהו l. ילכרוהו.

p. 1 Z. 1 st. דרכיה l. דרכיה. 2—4 st. פסוקים lies überall הפרודות שלה והחלה לנשוא עד; dann erg. הבגד l. היריעה. 4 st. הפרודות המשל 8 hinter ודרך אחרת מן החכמה היתירה הפרודות חתכתם וכו' erg.: וי' דרכים אלה ילמוד אותם מן הפסוק. ibid. erg. die Erklärung zu

¹⁾ Vgl. Babli Nāsir fol. 3a.

²⁾ Vgl. meine Bemerkung, Monatsschrift XLI p. 158 Anm. 1.

³⁾ Gemeint ist R. B'rachja Hanakdan.

הכין שלא יצמחו בקיץ ובקציר בזמן שהוא נמצא, לחמה ומאכלה, ולא: v. 8. נוזל, ואשר אמר אשר אין לה קצין שתסחר מעשות נזל כי בני אדם רובם אתה hinter 11. לצורכי. l. לצורך כי. 9 st. מניחים הנזל מפני סחר שומר erg. 20 hinter כמו כן. 13 hinter dem zweiten ריש erg. היתה כנגדם. וכן ידבק מעט היתה שנתך ואם בא כמהלך רישך ימצא כאיש מן. erg. בעיני כאשר erg. נפשו hinter 27. אות. l. אותו. ibid. st. אונס. l. עונש. 23 st. אמר שש ושבע אינם שלש עשרה כי אם שבע בלבד, אמר שש הנה ועוד בלשונו. l. בנפשו hinter 29. st. כאדם. l. ואדם. 28 st. תנענה לשבע דבר נקלה בעיניו. erg. hinter 31. st. מכוש. l. מרוב. 30 st. יעיד. l. ועוד. 35 st. נשמת אדם מיד יהרגה.

מן נחלים אתה חותה. erg. hinter 2. Z. יא. p. 6 hinter רפה erg. (Mischle 25, 22). ibid. hinter ופתחות erg. ורם מ'. l. הרי ט'. 9-10 st. תשרפנה לשון שרפה לנמרי ולשון כויה בכשר יעשקו. erg. במטמוני hinter 11. ואם יכבירו עליו בלא דין. l. 10. כשה. l. כשור. 30 st. מין. l. מין. 27 st. לבושם הבגדים. l. לבגדים. 26 st. erg. שלישים hinter 37. המכרות. l. המדברות. 34 st. ויוכה. l. ויורה. 33 st. ויש מי שש' שלישים בעבור כי משלי שלשה חלקים ובכל אחר ואחר החל בכף. l. בכנף שנה. 39 st. בעיניו. erg. הפוכים hinter 38. משלי שלמה עוד. 42 st. ימים. l. ימות. st. מטר שחק. l. ממטר שהקים. 41 st. שניה. erg. עד.

התורה ראשית הכל נבראת erg. u. lies hinter 5. Z. יב. p. 8 das Citat nach dem Midrasch ist in Ms. München so dargestellt: העולם במחשבה כי עדין לא היו שנים שמשנברא העולם נברא השמש שבו תקרא הנולדות מאלה שבעה העמודים. l. נערותיה hinter 20. נכרים הומנים ומהם. erg. dann. l. נגיעות. 33 st. המכרות. l. המסממת. 27 st. כפל שבה כמו ברכה ה' היא תעשיר ולא יוסף עצב עמה וכן נפש ברכה תרשן זה כפל שבה וכן תן להם ויהם עוד ומהם ננות כמו קורן עין יתן עצבה, ואויל שפתים ילבט מכסה שנאה ששתי שקר ומוציא דבה הוא כסיל. 34 st. (Mischle 10, 26). ibid. st. כחומץ לשינים. l. אולת לו וכלימה. 37 st. בקיבוץ. l. במשקל. ibid. st. ווסף כמה שירש מאביו. etc. l. אסף. 39 vor מרשע erg. מקובצות; statt der drei folgenden Worte lies: החיל. erg. דרשו hinter 40. ואם יקבצם ביושר.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Ritualcompendium in persischer Sprache*).

Von W. Bacher.

Das hier zu besprechende Werk, das in dieser Zeitschrift bereits erwähnt war (IV, 95; V, 65), gehört zu den interessanten Erzeugnissen der Jerusalemer Druckereien, welche in den letzten Jahren für die Juden von Buchârâ herausgegeben wurden. Es wurde in einer anderen Sprache verfasst, als in der es veröffentlicht ist. Der Verfasser, Abraham Aminof (אמינוף) aus Buchârâ, in Jerusalem ansässig, liess die von ihm aus verschiedenen Büchern gesammelten religionsgesetzlichen Vorschriften durch seinen ebenfalls in Jerusalem wohnenden Landsmann Simeon Chacham (שמעון חכם) in das „reine Persisch“ ihrer Heimat übersetzen, damit es „der grossen Menge der Juden Buchârâs und der dazu gehörigen Gebiete, Jung und Alt, Männern und Frauen, auch dem einfachen Arbeiter“ zur Belehrung dienen könne. Dies giebt der Verfasser auf dem Titelblatte mit folgenden Worten an: וכדי לזכות את רבת בני עמי יושבי בוכארא ואנפה למען ילמדו ויבינו מרבית המון העם נער חקן איש ואשה פשוט ובעל מלאכה העתקים ללשון פארסי צח כאותיות מרובעות ובנקודות ע"י המעתיק המתרגם איש אשר עמו מליצה וניכ שפתים בלשוננו לשון פארסי דין גברא דחימא דנפשא כמוה"ר מו' (מולא =) שמעון חכם יצ"ו תושב ירושלם ע"ה"ק תוביב. Ausser dem Titelblatte ist nur noch die auf der Rückseite desselben stehende Approbation des Chacham Baschi von Jerusalem, Jakob Saul Eljaschar, in hebräischer Sprache gegeben. Die Approbation ist vom 21. Ijjar 5660 (1900) datiert und verbietet für zehn Jahre einen unrechtmässigen Nachdruck des Werkes. Die ausführliche persische Vorrede des Verfassers, die am Eingange des ersten Theiles nach dem Inhaltsverzeichnisse desselben steht (Bl. IIIa—VIa), ist in hebräischen Quadratbuchstaben und mit genauer Punktation, so wie das Werk selbst, gedruckt. Sie ist vom 8. Ijjar 5660 datiert und will über die Absicht des Verfassers und die Zwecke seines Werkes eingehend orientieren. Die Vorrede geht von einem längeren Citate aus Eliezer Papo's סלא יועץ (zuerst erschienen Constant. 1824) aus, das er sowohl im hebräischen Original als in freier persischer Uebersetzung mittheilt; es besteht aus dem Art. דינים des genannten Werkes (S. 65a der Ausgabe von Wien 1865) und einem Stücke des Artikels לימוד (ib. S. 167a). Durch die in diesem Citate ausgesprochenen Gedanken sei der Verfasser

*) ספר ליקוטי דינים, I. Theil (Jerusalem, 5661); II. Theil (Jerus. 5661). VI, 65 u. 84 Blätter 8°.

dazu angeregt worden, aus dem Schulchan Aruch und den späteren Decisoren (מוסקים אחרונים) die notwendigsten „Dinim“ zu sammeln und aufzuschreiben. Aber er empfand das Bedürfnis — wie in einem poetisch ausgeschmückten Selbstgespräche geschildert wird — den Nutzen dieser Sammlung auch Anderen zu Theil werden zu lassen. Darum entschloss er sich, sie durch den Druck zu veröffentlichen, damit ihm, dem Kinderlosen, das Werk auch die Stelle der Nachkommenschaft vertrete. Weiteres Nachdenken führte ihn zu dem Entschlusse, sein Werk in persischer Sprache erscheinen zu lassen, damit es einem grösseren Kreise zum Heile gereichen könne. Da er selbst aber sich der Aufgabe, sein eigenes Werk in's Persische zu übersetzen, nicht gewachsen fühlte, „denn ein Buch von einer Sprache in die andere zu übertragen ist eine Kunst und Arbeit“ (סבב כי).

(ביתאבי רא אז לפו בלפו העתקה ותרומה נמירן צנעת ועמל מי באשר).

Darum betrachtete er es als eine günstige Fügung, dass er einen „in der Wissenschaft der Thora und der heiligen Sprache ebenso wie in den Büchern persischer Sprache“ meisterlich kundigen Mann fand, der sich erbot, die Arbeit der Uebersetzung seines Werkes in's Persische zu übernehmen. Nach Lob- und Segenssprüchen für den Uebersetzer folgt nun in sieben Punkten die Darlegung der Nützlichkeit des Werkes. Wer es besitzt, muss nicht mit jeder Frage zum Molla und Gelehrten gehen, sondern kann die Antwort dem Buche entnehmen. Auch Gelehrteren wird das Buch als kurzer Auszug aus den Quellen von Nutzen sein können, da sie diese nicht immer zur Hand haben. Es wird beim Jugendunterrichte gute Dienste leisten. Es wird der Jugend auch als Mittel, das Persische zu erlernen, förderlich sein. Jeder Familienvater (בעל הבית) möge aus diesem Buche täglich seiner Frau und seinen Kindern vorlesen, damit auch diese sich die Kenntniss der religiösen Satzungen aneignen. Das Buch eignet sich sehr gut als Lektüre für Reisende. Endlich wird auch Gesetzkundigen (תלמידי חכמים) das Buch von erheblichem Nutzen sein. Denn die „Dinim“, deren Schriftthum einem „endlosen Meere“ gleicht, sind nach den Ländern und deren äusseren Lebensbedingungen, sowie deren Bräuchen und Gewohnheiten verschieden. In diesem Buche aber sind die in Buchârâ, Persien und Jerusalem gültigen Vorschriften gesammelt, soweit über dieselben allgemeine Uebereinstimmung herrscht. Die Vorrede schliesst mit Rathschlägen über die Verwendung des Buches und darüber, wie dessen Verbreitung gefördert werde.

Es ist auf die dreissig Tage des Monats aufgetheilt (I 1a: ליום א; II 82b: ליום ב), damit es in einem Monate vollständig durchgenommen werden könne (10 Seiten täglich). In jeder Ver-

sammlung, in den Synagogen und Lehrhäusern werde es täglich, sei es nach dem Morgengebete, sei es zwischen dem Mincha- und dem Abendgebete, gelesen. Auch möge jeder Einzelne in seinem Kaufladen, der Handwerker nach gethaner Tagesarbeit in ihm lesen. Die Wohlhabenden und Reichen mögen es für ihre Pflicht halten, für jede Synagoge und jedes Lehrhaus zehn oder zwanzig Exemplare des Buches zu kaufen, damit auch die Mittellosen seines Nutzens theilhaftig werden. Ein frommes Gebet schliesst die Vorrede, deren rhetorischer Schmuck, wie es scheint, vom Uebersetzer Simon Chacham herrührt.

Abraham Aminof's Likkute Dinim enthalten in den vorliegenden zwei Theilen die im Schulchan Aruch, Orach Chajim, in den Capiteln (Simanim) 1–428 behandelten Religionssatzungen. Sie sind nach Art des Joseph Karo'schen Werkes in Capitel (סימן) und Paragraphen (פסוק) eingeteilt, und diese sind numerirt. Der erste Teil enthält Cap. 1–58, der zweite (ריני שנת וריה) Cap. 59–130. Im Grossen und Ganzen folgt das Werk dem Orach Chajim Joseph Karos, aus dem die wesentlichen Paragraphen aufgenommen sind und das als hauptsächliche Quelle nicht nur auf dem Titelblatte und in der Vorrede genannt ist, sondern auf das auch der Anfang des Werkes mit den Worten hinweist: **מִן בֵּית יוֹסֵף דֵּר אֲבֹלֵי סֵפֶר שׁוּלְחַן עֲרוֹךְ אֲדָרָה חַיִּים פְּרַמְדִּין**. Am Schlusse jedes Paragraphen ist die Quelle angegeben, aus der sein Inhalt geschöpft ist, sei es das betreffende Capitel des Schulchan Aruch, sei es eines der verschiedenen Werke, aus denen der Verfasser seine Dinim-Lese veranstaltet hat. Die folgende alphabetische Liste dieses Werkes hat nicht bloss bibliographisches Interesse, sondern sie zeigt auch, welcher Teil der einschlägigen Literatur die religiöse Praxis und die religiösen Anschauungen unserer buchârischen Glaubensbrüder besonders beeinflusst. Nur bei einigen Werken gebe ich Cap. und Paragraph an, wo sie erwähnt sind. Die häufig vorkommenden Titel sind mit Sternchen bezeichnet.

אמת ליעקב (22, 1. 11; 77, 9).²⁾ — אמת רבא (57, 3).¹⁾ —
בית הבחירה (53, 10).⁴⁾ — באר השב* — (92, 5).³⁾ אשל אברהם

¹⁾ Gemeint ist wohl אלה רבא von Elia b. Benjamin Spira, s. Benjacob, S. 36, N. 706.

²⁾ Von Jakob Algazi (Livorno 1764); an der letzten Stelle zugleich mit אמת, dem von Azulai verfassten Auszuge dieses Werkes (Livorno 1786) citirt.

³⁾ Der zweite Teil des פרי מגדים (von Josef Teomim) zum Orach Chajim.

⁴⁾ Neben Orach Chajim 226 citirt.

ספר — (בית עובד*) — (סידור בית מנוחה⁵⁾ (99, 3) einmal, בית מנוחה*
 הברית (8, 1). — (כרכי יוסף*) (meist zu gekürzt) von Azulai. —
 חרה — (דמשק אליעזר*)⁶⁾ (30, 2). — (גן המלך) (25, 2). — נורי האריי
 זכור — (11, 20; 55, 4). — זוהר — (78, 5) זכר צדיק — (44, 3)¹⁰⁾ לאברהם
 — (46, 12)¹²⁾ הרב זלמן — (oft mit der Abbrev. ה"ל)¹⁴⁾ חסד לאלפים* —
 חמדת ימים* — (33, 7. 11; 34, 3)¹⁵⁾ חסד לאברהם — (2, 5; 35, 4)¹⁶⁾ יד אהרן —
 כתבי* — (1, 9; 18, 4)¹⁸⁾ ספר הכוונות — (45, 3; 54, 12)¹⁷⁾ יד הקנינה
 — (22, 1; 24, 5) von Azulai. — לכ דוד — (77, 9)²⁰⁾ לודו אמת
 מורים בהגיה* — (3, 17; 30, 2). — מן אברהם — (25, 1; 65, 1; 125, 2); an der ersten Stelle ist auch der
 Verfasser, הרב חידא, d. i. Ch. J. D. Azulai genannt. — מזמור לאסף* —
 (27, 5 bis 13.)²³⁾ מסלת ישרים — (18, 2)²²⁾ מחזיק ברכה — (מיל)²¹⁾ (zuweilen)

⁵⁾ Es ist der in Livorno (1843—1855) erschienene sefardische Siddur mit Dinim (Benjac. S. 664, N. 780), genauer dessen zweite Abteilung.

⁶⁾ So heisst die erste Abteilung des in der vorigen Anm. genannten Siddurs.

⁷⁾ Anhang zu גנת יודים von Abraham b. Mordechai Halevi, Const. 1717 (Benjac. S. 99, N. 185).

⁸⁾ Es ist nicht ersichtlich, welches Werk gemeint ist.

⁹⁾ Benjacob verzeichnet kein Buch dieses Namens. Erwähnt wird eine Schrift ויורה שמש S. 530, unter N. 635. Es ist ein umfangreicheres Werk, das an der ersten der drei Stellen Bl. 72 und Bl. 159 angeführt ist, zugleich mit Moses Isserles Gloss. zu Orach Chajim 233. An den anderen beiden Stellen ist Bl. 38 citiert, mit kalendarischem Inhalte. [Gemeint ist wohl das Jerusalem 1898 erschienene (ZfHB. III, 103) Werk von Salom Malka. B-y.]

¹⁰⁾ Entweder das Werk Abraham b. Abigdors (Const. 1824) oder das Abraham b. Samuel Alkalai's (Salonik 1777).

¹¹⁾ Keines der bei Benjacob (S. 156) verzeichneten Bücher dieses Namens. Das Citat handelt von der „Jahrzeit“.

¹²⁾ In Bezug auf Or. Ch. 208.

¹³⁾ S. Benjacob S. 193, N. 678.

¹⁴⁾ Dieses besonders häufig citierte Werk hat den auch in der Vorrede genannten Elieser Papo zum Verfasser. S. Benj. S. 196, N. 742.

¹⁵⁾ Wahrscheinlich die Responsensammlung Abraham b. Samuel Alkalais (Salonik 1822). S. Benjac. S. 155, N. 94.

¹⁶⁾ Von Aharon Alfandari (Smyrna 1785; Salonik 1791).

¹⁷⁾ Unbekannter Verfasser (Lemberg 1800).

¹⁸⁾ Mit vollem Titel: ס. הכוונות להאריי ז"ל. S. Benjac. S. 287, N. 60.

¹⁹⁾ S. שם הגדולים, ed. Benjacob II, 69, N. 65.

²⁰⁾ S. oben Anm. 2.

²¹⁾ [Das Werk ist von Mardochai Moses Sasson verf. u. Hebr. Bibl. XII, 2 verzeichnet. B-y.]

²²⁾ Von Ch. J. D. Azulai (Livorno 1785). S. Benjacob, S. 320, N. 897.

²³⁾ Ethische Schrift von Moses Chajim Luzzatto, oft ediert. Cap. 27, das ihr zum grossen Teile entnommen ist, hat Redlichkeit in Handel und Wandel zum Gegenstande (ausgehend von Or. Ch. 156).

סדר היום — (130, 10).²⁴⁾ נודע ביהודה — (83, 6).²⁴⁾ נגיד ומצוה — (62, 2).²⁶⁾ — סידור הגי"א — בית מנוחה s. oben מנוחה — (93, 3).²⁷⁾ — קטח סולח — (61, 4; 77, 4).²⁸⁾ — סמיג — d. i. David Ibn Abi Zimra's Responsen (19, 7; 20, 5; 130, 6). — רשכ"א, Salomo Ibn Adret Maimunis Mischne Thora. — רמב"ם * (56, 9). — שירי טהרה — (36, 6).³⁰⁾ — שירי ברכה — (3, 4).²⁹⁾ — שני לוחות הברית — (11, 16; 85, 4). — שלמי צבור — (4, 13; 55, 6; 130, 9).³¹⁾ — תפארת ישראל — (56, 10).³²⁾ — שער הכוונות — (108, 9. 16). — תפלה לדוד — (127, 5).³³⁾ — תקנות ירושלים — (52, 6).³⁴⁾

Ausser diesen Schriften sind am Schlusse der Paragraphen als Quellen angegeben: Talmud (גמרא 89, 1; חלמוד 89, 2; 117, 5). — פוסקים ראשונים ואחרונים (129, 3); אחרונים (114, 4). — מפרשים (94, 1). — ספרי מוסר (27, 3; 83, 8).

Auch innerhalb der Paragraphen unseres Ritualwerkes werden einigemal die Urheber der citierten Meinungen oder das betreffende Werk mit Namen angeführt. So von Autoren und Werken der obigen Liste: הארי ז"ל (Isaak Luria): 55, 10; 65, 4. 5; 73, 8; 127, 2. — הרב ברכי יוסף (Azulai): 85, 4. — זוהר הקדוש: 73, 9. — הרב חסד לאלפים — (72, 6). — הרב שני לוחות הברית — (28, 3. 8; 85, 4). — Ausserdem sind noch folgende Autoritäten innerhalb des Textes citiert: הרב אבן העזר³⁵⁾: 72, 6. — הרב רבינו ב"ח³⁶⁾: 58, 9. — חק הפסח³⁷⁾: 53, 10. — הרב רבינו מנחם די לונאנו — (55, 5; 90, 6; 72, 6; 90, 5). — טורי זהב

²⁴⁾ S. Benjacob, S. 392, N. 20.

²⁵⁾ Citirt ist No. 41 des Theiles Orach Chajim.

²⁶⁾ Benjacob hat diesen Titel nicht. [Ist wohl das Hebr. Bibl. II, 10 verzeichnete Werk des Moses b. Machir aus Zofath. B-y.]

²⁷⁾ Das wäre der „Siddur des Gaon R. Elia“ von Wilna. [Jerusalem 1897/98 in zwei Theilen erschienen; ZfHB. III, 101. B-y.]

²⁸⁾ Bei Benjacob nicht verzeichnet.

²⁹⁾ Von Azulai (Salonik 1814).

³⁰⁾ Bei Benjacob nicht verzeichnet. Dem Inhalte der Excerpte nach nicht identisch mit dem bei Benjacob S. 415 unter N. 105 genannten שירי טהרה.

³¹⁾ Von Israel Algazi (Salonik 1790).

³²⁾ Von Chajim Vital (Salonik 1852).

³³⁾ Von David קמאר (Salonik 1777).

³⁴⁾ Daraus ist zur Ergänzung von O. Ch. 221 citirt.

³⁵⁾ Chidduschim zum Schulchan Aruch, ed. Amsterdam 1753 (s. Benjacob S. 585, N. 704).

³⁶⁾ Es ist das bei Benjacob S. 118 unter N. 778 verzeichnete Werk gemeint.

³⁷⁾ S. Benjacob S. 201, N. 822.

עובדיה (Obadia di Bertinoro): 49, 11. — רבי אלעזר הלוי בן טובו im Buche פקודת אלעזר³⁸⁾: 88, 2. — ספר שומר אמונים³⁹⁾: 130, 9. — מדרש תנחומא: 82, 15.

Innerhalb des 11. § des 22. Capitels (I, 19a), der das Buch (מו' סימן טוב) als Quelle nennt, ist der Molla Simân-tôb mit seinem Buch חַיַּיתָא אֵל רוּחַ („Leben des Geistes“) citiert.⁴⁰⁾

Dieses Buch bildet auch eine Quelle des jüngst in Jerusalem erschienenen hebräisch-persischen Liederbuches ישמח ישראל (s. Jewish Qu. Review, Oktoberheft 1901). Dort heisst der Verfasser סִימֵן טוֹב מַלְמֵד. Auch Simeon Chacham, der Uebersetzer unseres Ritualcompendiums, nennt חַיַּיתָא אֵל רוּחַ in der Einleitung zu seiner neuen persischen Pentateuchübersetzung (מקרא מפורש, I. Teil), als ein älteres Werk in persischer Sprache, mit dem er sich zu beschäftigen liebte. — Endlich sei noch erwähnt, dass in Cap. 27, am Schlusse von § 12 ein ungenannter Dichter (פְּאִיחִיב סוּבֵן) citiert ist mit folgendem persischen Verse:

אַנְגֵּי בִי נָסִיב הַסֵּת נָה פֶּס מִיִּדְהֶנְדֵּר

וְגֵר נָסִיתָאנִי בְּסִיתָם מִיִּדְהֶנְדֵּר

(„Was dir als Anteil beschieden ist, nicht weniger, giebt man dir; und wenn du es nicht nimmst, giebt man es mit Gewalt“).⁴¹⁾

Manche Paragraphen sind Zuthaten des Uebersetzers, als solche durch die Angabe המעתיק (שמעון חכם) = שִׁמְעוֹן oder ähnlich gekennzeichnet. S. 38, 9; 86, 7; 89, 5; 110, 5 (dazu noch die Bemerkung (וּפְשוּט); 128, 10; 130, 1. — Auch 93, 3, wo am Schlusse statt der Quelle die Angabe פְּשוּט (einfach, selbstverständlich) zu lesen ist, stammt wohl vom Uebersetzer; der Paragraph handelt von der Aufstellung von Fliegenfängern am Sabbath.

Aus dem Inhalte unseres Ritualcompendiums will ich nur einige interessante Einzelheiten hervorheben. Die Heimat des Verfassers und Uebersetzers wird hie und da erwähnt. „Die Frauen in den Provinzen von Buchârâ und Samarkand“ (91, 4). — Eine Haartracht der Frauen „in den Städten Buchârâ's“ (98, 4). — Die „in den Provinzen Buchârâ's“ getragenen Schuhe (20, 4). — Maasse und Gewichte von Buchârâ (28, 5; 44, 4). — Turkestan und

³⁸⁾ Bei Benjacob nicht verzeichnet.

³⁹⁾ Es kann das bei Benjacob S. 508 unter N. 334 verzeichnete kabbalistische Werk gemeint sein.

⁴⁰⁾ Das Citat besagt: In Bezug auf die Heiligkeit der Thora giebt es keinen Unterschied zwischen Exod. 20, 2 und Gen. 10, 6.

⁴¹⁾ Im Anschluss an eine Paraphrase der Ausführung in Raschi's Commentar zu Beza 16a oben (כל מונחיו של אדם).

Buchârâ kennt nur zwei Getreidegattungen: Weizen und Gerste (46, 7). — Der persische Dialekt von Buchârâ, **לָפִי פֶּאֶרְסִי** (102, 5). — 129, 3: Die „Reiche von Iran (Persien) und die zu Buchârâ gehörenden Länder“ (**מְסֻלַּכַת הָאֲרָץ אִירָאן**) haben eine andere Haphtara-Ordnung als die Deutschen, Italiener und die Palaestinenser (**אֲשֶׁנִּים יֵא אִיטְלִיָּא** (יא אַהֲלֵי אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל). — Bei Gelegenheit des in O. Ch. 203 erwähnten Beerenobstes wird bemerkt, dasselbe sei in den Steppen von Georgien und Russland reichlich zu finden (48, 2: **דֶּר דִּשֶׁת** **הָאֲרָץ גִּדְגָּתָאן וְדִשֶׁת הָאֲרָץ רוֹסִיָּא**). — Einmal (96, 1) wird der Sonnenschirm erwähnt, und dazu der russische und arabische Name angegeben: **בִּי דֶּר לָפִי אַהֲרֹם וְזִמְנֹק מִי גִוִּינָד וְדֶר לָפִי עֶרֶב שְׁמֻסִּיָּה** **מִי גִוִּינָד**. — Aus dem Werke Chemdath Jamim werden 82, 6—8 längere Ermahnungen gegen die Verletzung des Sabbaths durch Missbrauch der Rede und unwürdiges Betragen gegeben (II, 30a—31b), wahrscheinlich zum Teil mit Zuthaten, die auf eigener Beobachtung beruhen. Namentlich wird drastisch gegeißelt das Benehmen jener Frauen, die angeblich um zu beten oder die Predigt zu hören in die Synagoge gehen, aber auf Gebet und Predigt gar nicht Acht geben, sondern durch ihr Geschwätz und ihre klatschhaften, nichtigen Reden oft sogar das Gebet der Gemeinde stören. — Ein langer Paragraph (77, 13), der **חֹסֶד לְאֵלִים** als Quelle angiebt, wendet sich mit strenger Mahnung gegen die böse Gewohnheit, die in manchen Gegenden herrscht, dass man in der Synagoge den Vater einer neugeborenen Tochter, wenn er zur Thora gerufen wird, laut auslacht und zum Gegenstande roher Spöttereien macht. — In dem Moses Isserles' Glosse zu O. Ch. 340, 2 als Quelle angehenden § 4 des 95. Capitels (II, 47a) wird Folgendes berichtet: „Auch in Jerusalem ist es gebräuchlich, dass man eine Art Zuckerbrot, auf dem mit süßem Gusse die Worte **בְּסִימֵן טוֹב** oder **מִל טוֹב** geschrieben sind, in das Haus des Vaters (des Neugeborenen) oder in das des Bräutigams schickt. Wenn Jemand dies Zuckerbrot am Sabbath zerbricht, muss er sich hüten, dass er nicht die mit der Schrift versehenen Stücke zerbreche und esse; sondern er esse von den unbeschriebenen Stücken und lasse das Beschriebene für den Sonntag“. — Aus 77, 12: Der Sohn hat, während der Vater zur Thora aufgerufen wird, der Schüler, während der Lehrer zur Thora aufgerufen ist, stehen zu bleiben, bis der Aufgerufene den Segensspruch beendet hat, und dann die Hand des Vaters oder des Lehrers

zu küssen. — Aus 65, 4: Söhne und Töchter müssen am Abende des Sabbaths (Freitagabend) die Hände des Vaters und der Mutter küssen; auch sollen Vater und Mutter diese segnen, denn es ist eine Stunde göttlicher Gnade und der Segen wirksam.⁴²⁾ — Das Wort „Jahrzeit“ hat auch bei den persischen Juden Buchārā's Heimatsrecht gewonnen. In unserem Ritualcompendium kommt es öfters vor und zwar so geschrieben: יָאֲרֵצִיט, einige Male durch das persische רוֹזן סָאָלִי (eig. Jahrestag) erklärt (61, 4; 78, 5), oder in der Verbindung סָאָלִי יָאֲרֵצִיט (eig. Jahr-Jahrzeit): 5, 4; 78, 4. 7. — Merkwürdig ist die Zeitbestimmung zu irgend einem rituellen Zwecke nach der Gebetszeit der Muhammedaner: 55, 3: פֶּנֶגְ מִינוֹט פִּישׁ „fünf Minuten vor dem Abendgebet der Araber“ (אָז נִמְאָן שְׂאֲמִי יִשְׁמַעְאֲלִים); 84, 10: „eine halbe Stunde nach dem Abendgebet der Araber; 130, 14: „zwanzig Minuten nach dem Abendgebete“. Es ist das eine Ausdrucksweise, wie wenn man in christlichen Ländern sagt: vor (oder nach) dem Abendläuten. — 90, 4 wird die muhammedanische Art, das Umschlagtuch zu tragen erwähnt (נֶאֱדָר בְּרֹדֵנִי יִשְׁמַעְאֲלִים). — Am Schlusse von Cap. 42 lesen wir das kurze Tischgebet in persischer Sprache, das die Eltern ihre kleinen Kinder, die das hebräische Tischgebet noch nicht recitieren können, lehren sollen. Es lautet: בְּאַפְרִין בָּאֶשֶׁד בָּאֲלִיקִי אִמָּא פֶּאדְשֶׁאֲהִי אֶאֱמִי עָאֻלִּם. סֶאֱחִיבִי הִמֵּן נֶאֱמִי בִּרְדֵנִי מֵא. בְּאַפְרִין בָּאֶד רִזְק וְרוֹזִי דִּיהֶנְהִי גֻמְלָהִי מְכַלְקָאֵת heisst: „Gepriesen sei unser Schöpfer, der König der Welt, der Eigenthümer dieses unseres gegessenen Brotes; gepriesen sei, der allen Geschöpfen ihre Nahrung giebt!“ — Das längere Gebet, welches die Frauen in Palästina beim Anzünden der Sabbathlichter zu sprechen pflegen, ist in Cap. 66 (9a 26—10a 12) aus dem Spagnolischen in's Persische übersetzt (אָז לְפִי אֶשְׁפְּנוֹל דֵּר) (לְפִי פֶרֶם).

⁴²⁾ Als Quelle ist angegeben באר היטב zu Or. Ch. 262. Doch dort heisst es bloss: ויניק ידיו אמו בליל שבת כשהיא טורכת אותו. Das ist sicherlich nach dem lebendigen Brauche der Juden Buchārā's ergänzt.

Miscellen und Notizen.

Von Mor. Steinschneider.

2. Arabische Quellen über Juden.

Der sachliche Index von Ahlwardt's Verzeichnis der arab. Hss. der k. Bibl. in Berlin, Bd. X, 1899, S. 566, bietet folg. Artikel (zur Angabe der Nummern füge ich die Zahl des Bandes in römischer, der Seite in arabischer Ziffer und Einiges zur Ergänzung):

Juden, Glaubensbekenntnis der früheren, 6339 f. 245, V, 525. Polemik gegen sie 2105, II, 458.

Ahlw. ignoriert principiell anderweitige Mitteilungen über dieselben mss., also auch hier meine ausführlichen über n. 2106 und desselben Vf. n. 2105, in Pol. u. apolog. Lit. S. 394—98. Den zweifelhaften Namen liest er: b. abu Bekr (?), den Titel דָּם אֱלֹהֵי

Schlachtopfer der Juden u. Christen 10276, IX, 387, eine Abhandl. v. abu Abd Allah Muhammed b. Muh. b. Nu'man al-Harithi al-Bagdadi etc., gest. 1022.

Allerlei Fragen in Bezug auf sie 3350, 12b—e, III, 218; n. 5028⁷, IV, 365; n. 5030 ib. p. 372.

1404 Fragen derselben an Muhammed, 8987¹, 8988, VIII, 20 (diese Nummern enthalten die Fragen, welche angeblich Abd Allah b. Salam an Mohammed richtete; vgl. Ahlwardt's Index p. 250 und 816, wo irrthümlich 2 Schlagwörter getrennt werden).

Fragen und Versprechen der Bekehrung 9024, VIII, 35; n. 9627 fol. 168, ib. p. 182.

3. Zur Parabel von den drei Ringen.

Herr Prof. Victor Chauvin in Liège (Lüttich), bekannt durch seine fortgesetzte fleissige „Bibliographie des ouvrages arabes“ (1892—1900, 4 Bände, wovon Bd. II Kalila. Bd. III Barlaam, Bd. IV die aegypt. Rec. der 1001 Nacht behandelt), hat mir bei seiner amtlichen Mission hier im Frühling d. J. die Ehre eines persönlichen Besuches erwiesen und hierauf einige seiner letzten Arbeiten zugeschickt, welche auch die Leser dieses Blattes interessieren dürften.¹⁾ Die umfassenden und eingehenden Studien des

¹⁾ Belgische Gelehrte, welche sich mit dem Althebräischen beschäftigten, sind Gegenstand folgender Artikel: Gaspar Ammonius de Hasselt, Hasselt 1897, 8 pp. aus der Revue mensuelle II, 1897. — Seb. Aug. de Neuzen oder Neusen, „Neuzenius“, p. 635—40 aus der „Biographie Nationale“, her. v. d. Académie Royale, t. XV, 1899. — Etude sur la vie et les travaux de Nicolas Clénard par V. Chauvin et Alph. Roersch, gekr. Preisschr., Bruxelles 1900 (203 pp.). Eine Bibliographie der Grammatik Cl.'s von Hrn. Ch. enthält das Centralbl. für Bibliotheksw. 1887, S. 22—31.

Verf. sind umsomehr anzuerkennen, als er fast alle Quellen aus eigenen Mitteln sich beschaffen muss. Seine Compilationen sind im allgemeinen objectiv; in der Zurückführung der aegypt. 1001 Nacht auf einen jüdischen Renegaten und angeblich gleicher Quelle: Wab b. al Munabbih, verhehlt er sich nicht (p. 49) die Bedenklichkeit seiner complicierten Hypothesen. Im Grunde schwebt das angebliche Judentum Wab b.'s in der Luft, wie seine schriftstellerische Thätigkeit überhaupt, worüber mehr in meiner Arab. Lit. der Juden (§ 14).

Hier beabsichtige ich eine kurze Auseinandersetzung in Bezug auf ein Artikelchen aus der Zeitschr. „Wallonia“ VIII n. 11 v. 13. Nov. 1900 (Liège) p. 197—200: „Documents pour la parabole des trois anneaux“. Gaston Paris (Rev. des Ét. J. 1885) hat angenommen, dass die bekannte Parabel sich bis zum XIII. Jahrh. hinauf verfolgen und auf jüdischen Ursprung zurückführen lasse. Hr. Chauvin excerptiert eine Stelle aus Zotenberg's französischer Uebersetzung von Thaalabi's arab. Geschichte der persischen Könige p. 465 (vgl. XXXV), verf. 1017—22, welche den „Keim“ (germe) der Parabel und nichts Jüdisches enthalte. Ein persischer König giebt jeder seiner 3 Favoritinnen einen kostbaren Ring, woran sie erkennen mögen, welche er am meisten liebe. Hier ist in der That nur die Einkleidung eines ähnlichen Stoffes von Lessing's freisinniger Parabel, wenn nicht etwa der muhammedanische Autor Etwas unterdrückt hat. Alle 3 Ringe sind echt, eine Anwendung auf die 3 herrschenden Religionen ist vielleicht erst ein Product der Kreuzzüge, und die Bedeutung der Parabel liegt nur in jener Anwendung, nicht in dem Kunstgriff zur Täuschung, der sehr alt sein mag, ohne uns mehr zu interessiren, als ähnliche Folklore-Dichtungen.

Hr. Ch. giebt hierauf ein Verzeichnis von Quellen, die ich mit H. B. IV, 78, X, 8, XII, 21, Pol. u. apol. Lit. S. 319, Hebr. Ueb. S. 319 zu vergleichen unterlasse. Hr. Ch. bemerkt mit Recht, dass Vollständigkeit auf diesem Gebiete nirgends zu erwarten sei.

Zuletzt findet er, dass ich eine Erzählung herangezogen, deren Pointe (*sel*) und Sinn er schwer begreifen könne, vielleicht ein Anderer besser. Hier ist Herrn Ch. das Menschliche passiert, dass er die Quelle nicht aufgesucht hat und falsch referiert. Er giebt mein „Résumé“ (Pol. S. 310) des Gleichnisses bei Abr. Abulafia; zur Deutung (der Sohn ist Israel) schiebt er die Worte „ajoute Stein-schneider“ ein. Wie kommt er dazu, die Deutung mir beizulegen, nachdem sie unzweideutig im hebr. Texte steht? Dem Fragezeichen wäre hier ein Ausrufungszeichen anzufügen, um so eher, als es Herrn Ch. hinzuzufügen beliebt: „wenn St. bei einem anderen Autor das gefunden hätte, was er hier behauptet, so hätte er, um es zu widerlegen, nicht genug Frage- und Ausrufungszeichen, womit

er die wenig schmeichelhafte Gewohnheit hat, diejenigen zu überhäufen, die nicht mit ihm übereinstimmen.“ Ich „widerlege“ nie mit ?, und ! ? bedeutet nur meinen Zweifel an angebl. Thatsachen oder Behauptungen; ! ist sehr häufig nur eine Aufforderung, die Sache näher zu prüfen; ich wähle die Zeichen nur der Kürze halber. Damit sei die ganz unbegründete Veranlassung zu einer persönlichen Bemerkung abgethan. — Zur Sache selbst geht Hr. Ch. so weit zu fragen: „Hat diese jämmerliche Anekdote, eben so schlecht erfunden als erzählt, auch nur einen Schatten von Beziehung zur Parabel von den 3 Ringen? Um das zu behaupten, muss man nicht sehen, was in die Augen sticht (*crève*), nämlich, dass ohne den Gegensatz des wahren Ringes und der falschen es keine Parabel giebt.“ — In den 3 echten Ringen, ohne jenen Gegensatz, ohne die Anwendung auf Religion, entdeckte er den Keim (vielmehr die Schale) der Parabel; Abulafia erzählt von einem Schatz und den 3 Religionen; die beiden zurückgewiesenen Prätendenten haben nicht einmal den Schein eines Rechts. In dieser apologetischen Tendenz sah ich eine ältere Phase des Gleichnisses, und Abulafia's Originaldarstellung ist nicht sinnlos, wenn man sie vollständig kennt; allerdings hat der schwärmerische und kabbalistische Verf. (um 1290) es gewagt, den Papst in Rom bekehren zu wollen und entging den Folgen mit Lebensgefahr. Dass sein Gleichnis in die Geschichte der Polemik zwischen den drei Religionen gehöre, wird wohl Hr. Ch. selbst nicht bestreiten wollen. Wenn er seinen Lesern irrthümlich berichtet, dass Steinschneider durch eine hinzugefügte Deutung etwas ausgesprochen, was eine persönliche, nicht gerade schmeichelhafte Bemerkung provociert, so wird der achtbare Forscher sicherlich nicht verabsäumen, seinen Lesern nunmehr die Berichtigung zugehen zu lassen. — Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, dass jenes Missverständnis keinerlei Einfluss auf mein Verhältnis zu der liebenswürdigen Persönlichkeit des Hrn. Ch. ausüben kann.

4. Der Jude im Türkischen „Schattentheater“.

Prof. G. Jacob hat als 1. Heft seiner „Türk. Literaturgesch. in Einzeldarstellungen“, das türk. Schattentheater, Berlin 1900 (105 S.) herausgegeben, worin S. 97—99 ein Jude auftritt, eine Karrikatur, deren völlige Geistlosigkeit wohl Alles übertrifft, was in dieser Beziehung geleistet worden, und das will viel sagen. Man kann jedoch nicht behaupten, dass das ganze Theater an Geistreichtum leide. Es verdient diese Figur nur Beachtung, insofern der Jude in der anderweitigen Komödie meist die Verschmitztheit vertritt.

5. Zur Calamität der „Hirten und Aussätzigen“. (1320/1).

Prof. E. Lesser hielt in der Lepraconferenz, in Berlin (1897) einen Vortrag: „Zur Geschichte des Aussatzes“, dessen Abzug (S. 12–20) er mir freundlichst mitteilte. Dasselbst S. 18, bei Gelegenheit der Bemerkung, dass Aussatz und Pest vor dem Ghetto Halt machen, vielleicht infolge der Absperrung, findet sich in Anm. 2 ein zu berichtendes Missverständnis eines Citats bei Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom I, 306. Der dort genannte Todros b. Isak schrieb nicht in Rom, sondern in Girona (Catal. Bodl. p. 2522), und die „Bedrückung durch die Aussätzigen“ ist nicht eine Bezeichnung „der christlichen Bevölkerung im Gegensatz zu den Juden schlechthin“, welche allerdings „bemerkenswert“, wenn zutreffend, wäre. Hr. L. ist Specialist in der Geschichte des Aussatzes; aber die unseligen Folgen des bekannten Aufstandes der Aussätzigen (1321), welcher von den Juden als נזרת המצורקים mit der fast gleichzeitigen Hirtenverfolgung (אחר לילת הרועים, Revue des Ét. J. XXXIII, 277) zusammengenannt wird, sind ihm natürlich unbekannt. Haben wir doch erst seit Kurzem von Frankreich aus Näheres darüber erfahren, insbesondere, wie man die Juden eines geheimen Complottes mit den aufständigen Aussätzigen beschuldigte. Hier genügt die Hinweisung auf Revue des Ét. J. XXIV, 152, 153, XXXVI, 142, XL, 115, 117. Die Schriften darüber werden in einer für den Druck bearbeiteten Bibliographie der Geschichte der Juden zu finden sein.

Sterns Tachkemoni in zwei verschiedenen Editionen? In meinem Besitze befindet sich: „Tachkemoni, Makamen oder Diwan von Jehuda b Salomo al-Charisi . . . herausgeg. von M. E. Stern. Wien 1854. Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer & Holzwarth“. In diesem Exemplare (im Folgenden = A) ist die Blattzahl 68 anstatt ס"ח irrtümlich נ"ח bezeichnet, was ich corrigierte. Später erhielt ich von den Erben meines sel. Freundes und Gönners M. Gottschalk Lewy (gest. Berlin 1893) ein zweites Exemplar dieses Werkes (im Folgenden = B), und ich wollte auch hier die fehlerhafte Angabe der Blattzahl corrigieren. Wie überrascht war ich nun, als ich fand, dass hier richtig ס"ח gedruckt sei! Dies veranlasste mich, die ganze Seite 68a zu vergleichen, und ich fand folgende Varianten: B Gedicht Z. 1: לְאִישׁ בְּאֶשׁוּר . . . אֶשֶׁר . . .

A: אֶשֶׁר . . . לְאִישׁ בְּאֶשׁוּר; B Z. 6: בְּקָל, A: בְּקָל; B Z. 8: לְהַשְׁלִים.

A: לְהַשְׁלִים. Im darauf folgenden Berichte über den Besuch in Jerusalem:

Zeile 10 B: עֲלִין, A: עֲלִין; Z. 14 B: וְסוֹכֵב, A: וְסוֹכֵב; Z. 17 B: נִכְנַעַת, A: נִכְנַעַת; Z. 20 B: וְכִאִיֵּן, A: וְכִאִיֵּן; Z. 21 B: הַחֲעֵשְׂקִי, A: הַחֲעֵשְׂקִי; Z. 28 B: וְרוֹם, A: בְּרוֹם; Z. 32 B: הַחֲסוּדָה, A: הַחֲסוּדָה 1 Punkt; A: 2 Punkte, letzte Zeile B: דְּעֵרֶר, A: דְּעֵרֶר. S. 68b Z. 6 v. o. B: הָ, A: הָ; Z. 7 v. o. B: שְׁתֵּרֶתִי, A: שְׁתֵּרֶתִי; Z. 6 v. u. B: וּבַחֲכֹמֶת, A: וּבַחֲכֹמֶת; Z. 2 v. u. B: בִּי אֵל, A: בִּי אֵל. Am Schlusse B: וְשִׁלְבַע, A: וְשִׁלְבַע כ"ע. Aehnliche Varianten finden sich fast auf

In meinem Verlage erschien soeben:

ערוך החדש

Aramäisch - neuhebräisches Wörterbuch zu Talmud, Targum und Midrasch

mit Vokalisation der targumischen Wörter nach südarabischen Handschriften und besonderer Bezeichnung des Wortschatzes des Onkelostargums unter Mitwirkung des P. Theoder Schärf.
Mit Lexikon der Abbreviaturen von G. H. Händler.

Bearbeitet von

Dr. Gustaf H. Dalman,

A. O. Professor an der Universität Leipzig.

Preis: Brosch. Mk. 12.—, Eleg. in Hlbfrz. geb. Mk. 14.—

Das höchst geschmackvoll ausgestattete Werk bietet den gesamten Wortschatz des babylonischen und jerusalemischen Talmuds und Midraschs in übersichtlicher Weise geordnet. Der ausserordentlich billige Preis erleichtert die Anschaffung des Werkes. Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium des Talmuds und des Midraschs befassen, werden in diesem Buche stets einen zuverlässigen Führer und Berater finden. Auch als Geschenk ist dasselbe in seinem eleg. Halbfranzbande sehr geeignet.

Ferner erschien soeben:

Fest- und Gelegenheitspredigten

gehalten in den Synagogen Köln's

von

Rabb. Dr. Rosenthal.

Festgabe zur Hundertjahrfeier der neuen Kölner jüd. Gemeinde.

==== Preis Mk. 2.25. =====

Enthält: Geschichtliches Vorwort, 15 Feiertagspredigten, Antrittsrede, Weiherede zur Einweihung der neuen Synagoge und drei Festreden.

J. Kauffmann, Verlag, Frankfurt a. M.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.

Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.

Druck von H. Itzkowski in Berlin.